

Erscheint: Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 25 Pfg. mehr.

Wochenblatt

Infektionspreis: Für die eingepaltene Nonpareille oder deren Raum 10 Pfennig. Für auswärtige Inserenten 20 Pfg. Einzelne Nummer des Blattes 10 Pfg.

für

Bad Schmiedeberg, Prehsch, Bemberg, Dommitzsch und die Umgegend.

Nr. 63

Schmiedeberg, Mittwoch den 9. August

1893

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später eintreffende werden nicht mehr berücksichtigt. Die Redaction

Bekanntmachung.

Die Brandsassenbeiträge pro 1. Halbjahr ds. Jrs. sind von der General-Direction der Provincial-Städte-Feuer-Societät zu Wersburg auf acht Zehntel der Vertragssumme festgesetzt worden und müssen die darauf zu leistenden Beiträge in der Zeit vom 4. bis 10. ds. Mts. während der gewöhnlichen Dienststunden, ohne weitere Erinnerung und bei Vermeidung der Exccution im Kammercassens-Notate hier selbst gesahlt werden. Schmiedeberg, den 1. August 1893. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das städtische Rathaus, in welchem die Rechenrationsräume durch Einrichtung eines zweiten Gesellschaftszimmers, Umbau eines großen Salons mit Veranda bis zu Beginn der nächstjährigen Saison bedeutend erweitert werden, nebst Concertplatz soll auf 6 Jahre und zwar für die Zeit vom 1. October cr. bis dahin 1899 verpachtet werden und haben wir zu diesem Behufe auf

Sonnabend, den 19. August er. Vormittags 11 Uhr

Termin an Ort und Stelle anberaunt. Pachtstücke werden hierzu mit dem Vermerke eigenhändig eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher gegen Erstattung der Copialien (50 Pfa.) abschrittlich bezogen werden können.

Die Hexen-Gundel.

Roman von Georg Hilde r. (Nachdruck verboten.)

Auf dem Wendina-Hofe ging inzwischen scheinbar alles seinen geregelten Gang weiter. Aber wie die süßig aufspritzende grüne Rase. Käthe oft zur trügerisch und schlammigen Sumpfbirge, so war auch auf dem Wendina-Hofe das Leben nur für die Außenwelt das althergebrachte.

Von Grund aus hatte sich besonders das gegenwärtige Verhältnis der beiden Gatten verändert.

Früher waren die beiden ganz erträglich mit ei ander ausgekommen und hatten sich sogar auf ihre Art recht lieb gehabt. Das war nun aber mit einemmale vorbei, seitdem eine gemeinsame Gewissensschuld sie drückte.

Die Liebe darf nicht nur ein Raufsch sein, den stürmische Leidenschaft hervorbringt, sondern gegenseitige Achtung muß sich auf dem festen Untergrunde der Achtung und Veranschauigung erheben. Seitdem aber die beiden Gatten mußten, wie nichtswürdig um des schänden, eigenen Vortheiles halber sie gegen das hinterlassene Weib des heimgekehrten Bruders gehandelt haben, war es mit ihrer gegenseitigen Achtung vorbei.

Sie waren beide viel zu klug und zu schlau, als daß sie ihr Gewissen mit der Einnrede zu beständen vermocht hätten, ihre Ehre und das Ansehen des Wendina-Hofes hätte ihnen allein schon geboten, wie geschwehen zu handeln. Gegenseitig suchten sie sich freilich mit einer Ausrede zu betrüben; aber in ihrem Herzen dachten sie ganz anders, und je weniger sie sich eingestehen wollten, daß das begangene Unrecht schwer auf ihrem Herzen laste, desto schmerzhafter lecte der Gewissensschadel in diesem.

Die Mietungs caution beträgt 100 Mk., die Pacht-Caution 500 Mark. Schmiedeberg, den 31. Juli 1893. Der Magistrat.

Aus Nah und Fern. Bad Schmiedeberg.

Für Badegäste

bin ich ausser zu den gewöhnlichen Sprechstunden (8-9, 2-3) wochentäglich von 11-12 Uhr in meiner Heilanstalt Markt 18 neben der Apotheke, zu sprechen.

Dr. Schuckelt,

Spezialarzt für Electrotherapie u. Massage.

\* Eingekandt. Einen ehrenrenden Denkstei hat sich die hiesige Theatergesellschaft Leonhardt mit der gestern Abend stattgehabten Ausführung v. Friedrichs Mutterliege gesetzt. Einleuder dieses, der ohne große Ansprüche zur Vorstellung ging, sah sich über Erwarten gelächelt, durch die wahrhaft mühevolltliche Besetzung und Ausführung jeder einzelnen Rolle. Mehr oder weniger über jeder der Darsteller sein Bestes, namentlich sei das wahre, gemüthvolle Spiel von Frau Meyer hervorgehoben. Wenn auch einige

der Gesangsplegen nicht so ganz schnell klappeten, so ließ jedesmal das prächtige Zusammenpiel der Gesellschaft uns dies schnell wieder vergehen. Refumiren wir, so kommen wir zu der Gewißheit, daß wir ein lebenswahres, natürliches Bild sahen, an dem man sich erbauen konnte. Meinen Kollegen und allen Theaterfreunden aber sei warm die Gesellschaft Leonhardt empfohlen. Dussjens.

\* Bekanntlich finden zur Zeit in hiesiger Umgegend die Schießübungen des in Torgau garnisonirenden 72. Infanterie-Regiments mit scharfen Patronen statt. Zur Zubereitung des Regiments während dieser Schießübungen traf am Montag Nachmittag der Bruder des Reichsanzlers v. Caprioi, der Generalmajor v. Caprioi, zu dessen Brigade das Regiment gehört, hier ein und nahm im Hotel Vierfach Abtheilungsquartier. Den Abend verbrachte er in Gemeinschaft von ungefähr 20 Offizieren im Pavillon des Einesischen Hotel. Am Dienstag Morgen hat der Herr Generalmajor den Schießübungen beigewohnt.

\* Das am 5., 6. und 7. ds. Mon. hier abgehaltene 14. Stiftungsfest des Freundschafsbundes, verbunden mit dem 25jährigen Jubelfeste der Fahnenweihe des Männerturnvereins, ist bei günstiger Bitterung in bester Weise und dem Programm gemäß verlaufen. Sämmtliche Häuser der Stadt, ingleichen die Denkmalter, waren festlich geschmückt und Fahnen wehen in reicher Fülle von den Dächern; ebenso bedeckten Blumen und Grün die Straßen, durch welche der Festzug ging. Gegen 400 Turner hatten sich

Freilich waren die Gewissensvorwürfe, welche sich die beiden machten, von wahrer, aufrichtiger Reue und Selbstkehr so weit entfernt, wie Himmel und Erde auseinanderliegen.

Zum ersten dachten beide auch nicht im Schlaf daran, ihr begangenes Unrecht etwa wieder gut zu machen, indem sie Ilonka als Verwandte anerkannten. Das hätte ja geheißen, sich vor aller Welt eines Verbrechens bezüchtigen, und der Wendinbauer, der als neu gewählter Ortschulze nun viel selbstherrlicher als sonst in den Augen der Deffentlichkeit dahand, würde sich wohl gehütet haben, auch nur das geringste Titelchen von seinem Ansehen herauszugeben. Auch nicht war es das qualende Bewußtsein, verbrecherisch gehandelt zu haben, war es ferner das ihnen das Herz belastete, sondern auch die Furcht, es könne ihn für den schlimmsten Streich, den sie in ihrem Innern selbst für schlecht erkannten, vom Himmel empfindlich vergolten werden.

Sowohl der Wendinbauer, als sein Weib waren in inneren Herzen verzagt und abergläubisch. Der Fluch, welchen die verzweifelte Ilonka auf ihre Häupter herabbeschworen hatte, gellte ihnen noch immer in den Ohren. Es war ihnen zu Muth, als ob sich die unheilvolle Verheißung schredlich an ihnen bemächten müsse. Aber diese Verzagtheit ihres Herzes behielten sie für sich und gestanden sie sich noch nicht einmal gegenseitig, im Gegentheil, voneinander wandelten sie wie gar tugendhafte, ehrbare Menschen und schauten sich doch oft mit Blicken an, die deutlich genug sagten, wie sie wirklich doreinander dachten.

So hatte das gemeinsame Schuldbewußtsein die Herzen der Gatten nach und nach entfremdet. Während jedes von ihnen auf seine Art suchte sich mit seinem Gewissen nach Möglichkeit abzufinden, trat eine vollständige Erkaltung zwischen ihnen ein.

Die junge Bäuerin wurde plötzlich fromm und betete viel. Sie veräuerte so leicht keine Kirche und ging häufig zur Kirche; dabei meinte sie in ihrer blinden Angestlichkeit, sie könne den Herrgott betrügen. Sie verstand es, sich einzureden, daß die ewige Gerechtigkeit sich mit ihrem Vorjase, den Armen Gutes zu thun und sonst nach dem Nechten zu sehen, genügen lasse und nicht darauf bestehen könnte, daß die zerkettene Ehre des von ihnen betrogenen armen Weibes wieder hergestellt werde vor aller Welt.

Kolmar Wendig dagegen ging in seinem Seelenleben noch nicht einmal soweit; er suchte vielmehr höhnisch die Achseln über sein eigenes Weib und kam gar hitzig hinter dieses, wenn seiner Meinung nach die Wirklichkeit nicht mehr wie früher im Schwärzen ging. In solchen Augenblicken der Uneinigkeit war freilich von der Frömmigkeit Frau Käthe's nur wenig mehr zu verspüren, sie fand dann gar spitze Worte, welche ihren selbstherrlichen Ehemann tief und schwer verletzen mußten. Ja, es blieb nicht einmal bei diesen, denn Kolmar, der sich in spfündigen Redensarten seinem Weibe nicht gewachsen fühlte, wußte die Ueberlegenheit seiner Fäuste geltend zu machen, u. er vergriff sich an der jungen Bäuerin.

Das waren gar unerquickliche, trübe Bäume. die sich fortan im Wendina-Hofe abspielten, und der Genius der Liebe war trauernd von der ungaslichen Schwelle gewichen.

Der Wendinbauer hatte seinen Trost im Trinken gefunden. Wenn ihm das Herz einmal ungestümm klopfte als sonst wohl, oder wenn er einen unerquicklichen Antritt mit seinem Weibe gehabt hatte, dann trank er vom teureren und schwereren Weine. Nicht daß er ein wirklicher Säuser geworden war, denn das hätte sein Ansehen im Dorfe geschädigt, aber der reichliche Weingenuß machte ihn aufgedunsen und unfähig zu jeder eigentlichen ernsthaften Arbeit. (Fortf. f.)

am Feste theilhaftig, von auswärtigen Vereinen waren fünf erschienen und zwar Preßsch, Klenberg, Gräfenfeinden, Radis, Döben. Sonnabend 8 1/2 Uhr nach Jansenfriedrich mit anschließendem Fackelzug auf dem Marktplatz. Sonntag 5 Uhr Bedruf, 10 1/2 Uhr Einholung der Gäste, 2 1/2 Uhr Auftreten auf dem Marktplatz, Begrüßung der Gäste, Weihe der Fahne (Weihe durch Herrn Bürgermeister a. D. Hauswald), Ansprache des Vorstehers vom Freundschaftsbund Herrn Drießsch, Umzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz, Konzert und Turnen daselbst, Abends 7 Uhr Einzug zur Stadt, um 8 1/2 Uhr Ball in zwei Lokalen, Montag 3 Uhr Nachmittags Abmarsch nach dem Festplatz, 4 Uhr Konzert und Turnen, Abends 7 Uhr Abbringen der Vereinsfahne, 8 1/2 Uhr Ball.

\* Beim bevorstehenden Beginn der Jagd wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die Jagdherren oder deren verantwortliche Beamte verpflichtet sind, die als Treiber dienenden Personen in der Alters- und Qualifikationsbeschränkung zu versichern, und daß die Unterlassung dieser Verpflichtung nach § 143 des Geldstrafe bis zu 3000 M. zur Folge haben kann.

\* Der Kriegerverein zu Preßsch bezieht am Sonntag, 3. September, das Fest der Enthüllung und Einweihung des Kriegerdenkmals, wozu sämtliche Kameraden und auch auswärtige Kriegervereine eingeladen werden. Das reichhaltige Programm umfaßt 20 Abteilungen, darunter am 2. September Abend 8 Uhr Zapfenstreich und Glockengeläute, am 3. Septbr. Morgens 6 Uhr Reveille, Glockengeläute und Märsch einiger Chöre auf dem Marktplatz, 10 1/2 — 12 Uhr Empfang der Vereine und Gäste, gemeinsamer Gesang „Lobe dem Herren“, Feiern und Enthüllung, Gesang „Heil Dir im Siegerkranz“, Weiherede und Weiheact, Gesang, „Sei Lob und Ehr“, Uebergabe des Denkmals an die Stadtvertretung, Schluffgesang „Nun danket alle Gott“, Umzug durch die Stadt und Auszug nach dem Festplatz, Konzert auf dem Festplatz und gemeinsames Beisammensein, 8 Uhr Einzug zur Stadt, von 9 Uhr ab Ball für die Festheilnehmer in drei Sälen.

\* Während wir hier auch am Sonntag gutes Wetter hatten, hat es an demselben Tage in Wittenberg tüchtig geregnet und den Beschluß des dortigen Schützenfestes wesentlich beeinträchtigt.

3er bitt, 6. Aug. Im Gehst eines Altersbürger hatten am Freitag einige Kinder Feuerweh gespielt und dabei selbst ein kleines Feuer

angezündet (1), welches sich so schnell ausbreitete, daß bald das ganze Gehst in Flammen stand und vollständig niederbrannte. Das dazu gehörige Wohnhaus hatte eine kunstvoll geschnitzte prächtige Thür aus dem 17. Jahrhundert in entsprechendem Portal, eine Sehenswürdigkeit der Stadt. Diese Thür ist gerettet. Ein in der Nachbarschaft der Brandstätte wohnender alter Herr beand sich bei Ausbruch des Feuers in seinem Garten. Er begann seine Bienensfücke in Sicherheit zu bringen, fiel aber dabei zu Boden und war sofort todt. — Nachdem das Feuer auf seinen Herd beschränkt war, enthielt in der in der Nähe liegenden Bergholz'schen Brauerei, wahrscheinlich durch Zünger, noch ein größeres Schadenfeuer, welches einen Theil der Brauerei zerstörte.

Eis leben, 6. Aug. Die Bemühungen, für unsere Stadt eines der neu zu bildenden Bataillone in Garnison zu erhalten, sind erfolglos geblieben. Sowohl vom Kriegsministerium als auch vom Generalcommando ist der Wunsch als völlig aussichtslos bezichtigt.

Nordhausen, 4. Aug. Vor mehreren Jahren wurde der Förster Mauf in Siebengehewalds (Harg) ermordet. Jetzt hat sich in dem Hargorte Breitionen ein Arbeiter M., ein verheiratheter Mann und Vater von 10 Kindern, in seiner Wohnung erschossen. Der Mann hat sein Gewehr mit Wasser geladen und sich durch einen Schuß in den Mund den Kopf in geradezu entsetzlicher Weise zerprengt. Man nimmt an, daß dieser Selbstmord mit jener Ermordung im Zusammenhang steht.

**Bermittlungen.**

— Die Kieler Geschützexplosion auf dem Panzerschiff „Baden“, welche so viele Opfer gefordert hat, ist nach der „Kiel. Ztg.“ auf das Losspringen des Keilverlusses eines Geschützes zurückzuführen. Das Geschöß blieb im oberen Theile des Rohres stecken, der Keilverluß flog ab und die Explosion schlug nach hinten hinaus. Der Leutnant zur See Delsner und ein Obermatrose wurden sofort über Bord geschleudert, ihre Leichen sind noch nicht gefunden. Der Totverlust ist 9 Todte und 18 Verwundete, die zum Theil bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet sind. Eine Anzahl von Leichtverletzten ist mehr mit dem Schrecken davongekommen. Dem Kaiser wurde sofort telegraphisch Bericht erstattet. — Die „Kiel. Ztg.“ giebt noch folgende Schilderung von der Katastrophe: „Der Anblick an Deck

unmittelbar nach der Katastrophe war nach den Berichten von Augenzeugen ein schrecklicher. Die verunstalteten Körper und abgerissenen Glieder lagen zerstreut umher, theilweise ziemlich beträchtlich von der Unglücksstätte entfernt; ein Mann war über den Thurm hinweggeschleudert. Zwischen den Todten lagen die brennenden Fetzen der explodirten Kartusche; die Kleidungsstücke der Leichen sowohl, wie der noch lebenden Besatzungsmannschaften fanden zum größten Theil in Flammen. Sofort wurde Feueralarm geschlagen, die Wasserpistolen in Thätigkeit gesetzt, Mannschaften und Offiziere, unter letzteren auch Prinz Heinrich, der mit Admiral Schróder, dem Kommandanten der „Baden“ und anderen Offizieren den Schießübungen auf der Kommando-Brücke zusehender war, waren thätig, den brennenden Mannschaften die Kleider vom Leibe zu reißen, während gleichzeitig die ärztliche Thätigkeit an Ort und Stelle begann. Um 7 Uhr traf das Panzerschiff, die Flaggel halbfroh gehst, im inneren Hafen ein, wo zugleich mit der Ausschiffung und Ueberführung der Todten und Schwerverwundeten ins Marine Lazarett begonnen wurde. Wie das Unglück entstanden ist, hat bisher nichts verlautet. Das Geschöß sßt noch vor der Mündung im Lauf des Geschützes, es wird bei allem Glend noch als ein Stück angesehen, das voraus gefeuert wurde, da sonst die Explosion mehr im Innern des Thurnes erfolgt wäre und vielleicht noch mehr Verderben angerichtet hätte.“

— Nach Mittheilung von Berliner Blättern ist der als Kunstfabrik bekannte Maschinenfabrikant Robert Quosdorf, Quisen-Straße 5, Berlin, vom 28. August bis zum 17. September nach Wittenberg zum 20. Infanterie-Regiment als Radfahrer einberufen worden, um bei den diesjährigen Manövern behufs Uebernahme des 2. tauffendienstes verwendet zu werden. Er bezieht als solcher die Kompetenzen eines Sekonde-Lieutenants und außerdem für seine Waidline 25 Mk.

— Eine originelle Pfändung nahm ein Gerichtsvollzieher zu Bekam vor. An einem am Südhof stehenden Birnbaum ist ein mit zwei Siegel beseligtes Pfälz zu sehen, welches folgenden Wortlaut hat: „Die Früchte auf diesem Baum — Birnen — sind gefändelt.“ — Ein auffallender Fall von Blutergießung kam in dem zur Bürgemeinerei Verknüpfte gehörigen Orte Keiten vor. Ein junger Mann von ca. 20 Jahren war im Walde beschäftigt, als er von einer Mücke in die Unterlippe gesto-

(Aus der Turnzeitschrift.)

**Ruf zum Turnen.**

Im Herzen Gott, voll Muth die Brust,  
Voll Kraft ein jedes Glied!  
Zum Guten rage Lieb und Lust,  
Im Mund ein deutliches Lied.

So heißt es in einem alten Turnliede und treffender kann in so kurzen Worten die hohe körperliche und sittliche Aufgabe des Turnweins nicht ausgedrückt werden. Nahezu eine Viertelmillion Deutscher erstreben in Beherzigung des unumstößlich richtigen Wahrpruches: „Nur in einem gesunden Körper kann eine gesunde Seele wohnen“ die Auszubildung und Kräftigung ihres Körpers, des Tempels der Seele und des Geistes und viele Tausende, vorher an ihrem Zustande der körperlichen und geistigen Ermattung Verzweifelte, preisen die Turnerei als Netterin und Erhalterin ihres Daseins. Nur Gleichgiltigkeit, körperliche Trägheit und religiöses Vorurtheil sind noch des Turnens Feinde.

Laßt fahren die Gleichgiltigkeit, wenn es gilt, für den Kampf des Lebens den Leib gesund und stark zu machen und zu erhalten, fort mit der Trägheit und Bequemlichkeit, damit sie nicht auch das Herz und die Sinne anstecken; hinweg mit allen religiösen, politischen und Standesvorurtheilen, denn die Turnerei beschränkt keinen in der Ausübung seiner Pflichten und in seinen Gedanken.

Wie der Mensch das Wiedererwachen der Natur freudig begrüßt, das Herz sich dehnt und hinaussehnt nach Feld und Wald, so sollte bei dem lebhaften Wunsche, die wundervolle Wiederkehr des Frühlings noch recht häufig genossen zu dürfen, ein jeder vor allem die wichtigste Vorbereitung zur Erfüllung dieses Wunsches, die Pflege seines Körpers, seiner Gesundheit als seine wichtigste Lebensaufgabe betrachten.

Und so rufen wir Euch denn zu: „Tretet ein in unsere Reihen, die ihr bis jetzt der Turnlache gleichgiltig oder mit falschem Begriffe gegenüber standet, kommt am den Turnplatz, übet und stärket Eure Kräfte in eblem

Wetteifer mit Gleichgesinnten, bleibt jung mit der Jugend und der sichere Lohn, der Euch winkt, ist ein gesunder Körper und ein frisches fröhliches Herz!

Und vor Allem Ihr Eltern, Vornünder und Lehrmeister, die Ihr Eure Kinder und Anbefohlenen zu braven Menschen erziehen wollt, vergeht es nicht, daß die Gesundheit des Menschen höchstes Gut ist. Schickt Eure der Schule entwachsenden Knaben, die in den Jahren der Entwicklung der größten körperlichen Pflege bedürfen, in die Turnstunden, wo ihnen das Gefühl für Mannestugend und Wahrhaftigkeit erblüht, Selbstvertrauen, Muth und Entschlossenheit erweckt und der jugendliche Sinn erhalten bleibt, vor Allem aber in leiblicher Hebung die Entwicklung des Körpers mit der des Geistes gleichen Schritt halten kann. Und gebt Ihr Euren Kindern und Anbefohlenen in gewissenhafter Erfüllung Eurer erzieherischen Pflichten einen gesunden Körper mit auf den Lebensweg, sie werden es Euch sicher mehr danken, als wenn Ihr sie mit Geld und Gut bei krankem Körper und kranker Seele dem Kampfe um das Dasein preisgebt Darum:

„Auf zum Turnen!“



**Theater in Schmiedeberg.**

Giner's Hotel.

Mittwoch, den 9. August 1893.

Unwiederrüch letzte Vorstellung.

**Ihre Familie**

Lustspiel in 4 Akten von Stinde und Eugels.

Zum Schluß:

**Abschiedsrede.**

Zu dieser letzten Vorstellung ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll Julius Leonhardt.



**Sämmtliche Sämereien**

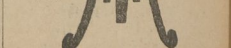
zu Herbst- und Frühjahrsfutturempfiehlt F. W. Richter.



**Die Modenwelt.**

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmuster.



enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 13 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Dorziermustern. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (35gr. Katalog Nr. 3545). Probe nummern gratis u. franco bei der Expedition. Berlin W. 55. — Wien I. Operngasse 5.

hen wurde. Zuerst achtete er diese anscheinend geringfügige Sache nicht, bald aber stellten sich empfindliche Schmerzen ein, Gesicht, Hals und Brust schwellen stark an. Als ärztliche Hilfe geholt wurde, war es bereits zu spät; nach zwei Tagen ist der junge Mann qualvoll gestorben.

— In der Militärabteilung zu Torgau ist dieser Tage der Musketier Zerner dadurch verunglückt, daß ihm in Folge zu zeitigen Kommandos ein zweiter Soldat auf den Kopf sprang. Dem Zerner wurde das Genick gebrochen; er starb auf der Stelle. Auch der andere Soldat trug schwere Verletzungen davon.

**Bedeutende Betriebsersparnisse** werden in jeder maschinellen Anlage der Grobindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **H. Wolf** in Magdeburg-Buckau seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbt-

tionären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbarer Röhrenfessel übertreffen an Sparbarkeit des Brennmaterialverbrauches, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sie davongetragen.

### Holz-Versteigerung

in der Königlichen Oberförsterei **Falkenberg**.  
Am Montag, den 14. August cr., vormittags 9 Uhr in der Schenke zu Dorfhaus: Schutzbezirk **Falkenberg**, Jagden 184: 369 rm Kiefernholz, 556 rm Kiefern-Reis III.; Durchforstung Jagden 161, 172: 340 Kiefern-Nutzstangen I.—III. Cl., 10 rm Kiefern-Nutzknüppel, 12 rm Kiefern-Aloben, 16 rm Reis I.; Jagden 145: 53 rm Buchen-Knüttel; Totalität: 6 rm Kiefern-Aloben, 192 rm Reis.  
Falkenberg, den 23. Juli 1893.  
Königliche Oberförsterei.

### Course von 7. August 1893

Deutsche Fonds:	
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	107.75
3 1/2 % " "	100.20
4 1/2 % Preuss. Consols	107.50
3 1/2 % " "	100.25
Fremdbriefe:	
4 1/2 % Hambg. Hyp. Fdbnd.	103.--
4 1/2 % Komm.	103.--
4 1/2 % Bresl.	103.--
4 1/2 % Preuss. Hyp. S. M. B. Certificate	102.70
Ausländische Fonds:	
5 1/2 % Buenos-Aires-Rent. I. Cl. p. 101	32.75
4 1/2 % St.-P. Griechen er. G. p. 1793	36.75
3 1/2 % gar. Italiener	54.50
3 1/2 % alte Mexicane	61.90
3 1/2 % neue " v. J. 1880	59.--
3 1/2 % Mexic. Eisenbahn-Anleihe	48.--
3 1/2 % Zentr. Gals-Anleihe	96.90
4 1/2 % Pernamb. 88-891. G. p. 1793	31.20
4 1/2 % Spanische St.-Anl. II.—VIII	70.10
3 1/2 % Rum. amer. Rente	95.60
4 1/2 % Russische oder Anleihe	97.80
3 1/2 % Serbische amer. Rente	77.80
3 1/2 % " v. J. 1885	77.20
4 1/2 % Portug. 100 Kr. Rente	85.10
4 1/2 % Ungar. Goldrente	95.30
4 1/2 % " " " " " "	103.20

**Paul Berndt, Bau- und Lotteriegeschäft.**  
Telegraph-Adresse: Lotteriebahn Wittberg.

## 15. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie

zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 9. September 1893.

1900 Gewinne = 90000 Mk.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloose, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

**Carl Heinze, General-Debit**  
Berlin W., Unter den Linden 3.

Haupt-Gewinne.	
1 Landauer	mit 4 Pferden
1 Kutschier-Wagen	mit 4 Pferden
1 Halbwagen	mit 2 Pferden
1 Jagdwagen	mit 2 Pferden
1 Halbwagen	mit 2 Pferden
1 Selbstfahrer	mit 2 Pferden
1 Coupé	mit 1 Pferde
1 Barwagen	mit 2 Ponies
4 Wagenpferde	
8 gelattete und gezäumte Reitpferde	
75 Reit- und Wagenpferde, zusammen	
8 bespannte Equipagen mit 106 Reit- u. Wagenpferden.	
Außerdem	
10 Gewinne à M. 100.—	20 Gewinne à M. 50.—
10 goldene Drei-Kaiser-Medaillen	
500 silb. Kaiser-Friedrich-Medaillen und 1267 Porz. und Gebrauchsgegenstände.	

Vorsicht beim Einkauf von **„Zacherlin“**  
(Dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Infectionen).



Ambe: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?“  
„Ich habe doch „Zacherlin““  
verlangt und solches erhielt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Büten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irgendwie lassen Sie mich nicht!“  
In Schmiedeberg bei Herrn **Max Wendt**,  
" **Kemberg** " " **S. Bremer**,  
" **Bresch** " " **S. Seufschel**.

## Die Conditorei

(am Markt) **H. WENDT** (No. 30)

empfehlen ihre verschiedensten Backwaren in täglich neuer Auswahl.

- Montags: Windbeutel und Sahnebaisers
- Dienstags: Apfel-Strudel und Apfel-Kuchen.
- Mittwochs: Wiener Schnitte und Königs-Kuchen
- Donnerstags: Speckkuchen und Mohnkuchen
- Freitags: Nusstorte u. Torte à la Crème
- Sonnabends: Vanillien- und Sahneschnitte.
- Sonntags:

Sorten zum Verschneiden.  
Obst- u. Kaffeekuchen.  
Theegeback.  
Preparirte Moosfeine, täglich frisch.  
Vontans und Chocolade.

Macaronen-Süßigkeiten, Bienenstiche, Brunnkuchen, Diverse Torten, auf Bestellung werden prompt und gut abgegeben.

größtes Sortiment sämmtl. Conditoreiwaaren.  
Ansichten von **Bad Schmiedeberg**  
auf **Bonbonnières u. Atrappen in deutschen u. chinesischen Artikeln.**  
Ansichten auf **Tafel-Chocolade.**

## Marca Bitonto Italia,

leichter, süßiger rother Tischwein. Absolute Naturreinheit garantiert.  
Spezialgeschäft für **Tafel-Margarine.**  
Neue saure Gurken, ff. alte Kuhkäse.  
Cigarren, Thee, Cacao, Kaffee, Chocoladen.  
**Max Wendt.**

Redaction, Druck u. Verlag v. **M. A. Löbde, Schmiedeberg**

**Geld und Zeit** ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- u. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen u. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.  
Man wendet sich zu diesem Zwecke an die **Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co.** (gegründet 1864), welche diese **Chiffre-Annoncen** so gleich nach Eingang an die **bestimmten Zeitungen** befördert und die eintausenden Offerten gebührenfrei stets am Tage des Einganges dem Auftraggeber zuhandelt. Billige Bedienung. Gewissenhafte Rathberathung.  
Büreau in Halle a. S. Ulrichstraße 48.

### Grummet-Verkauf.

Den 12. August cr. Mittags 12 Uhr beabsichtige ich mein anstehendes Grummet zu verpacken.  
**Schmiedeberger-Chowwerke.**  
G. A. Frohne.

## Dr. med. Rhode,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Sprechstunden:  
Vormittags 8—9 Uhr Viktoriastraße 36,  
9—11 " " in der Badeanstalt,  
Nachmittags 2—3 " Viktoriastraße 36,  
3—4 1/2 " " in der Badeanstalt.  
Sonntags nur Vormittags.

# Waldstreu-Verkauf.

Montag, den 14. ds. Mts.

Nachm. 4 Uhr

verkaufe ich die Nadelstreu von ca. 25 Morgen in Flur Reinharz kandelweise an Ort und Stelle, öffentlich im Wege des Meistgebots.

Bedingungen im Termin.  
Sammelplatz auf dem Großwig-Reinharzer-Wege an der Grenze  
Wilhelm Richter.

100,000 Säcke,  
einmal gebr., groß u. stark,  
für Getreide, Kartoffeln à 30  
u. 25 Pf., Probek. a 25 St.  
berf. geg. Nachn. unt. Ang. d.  
Bahnst. Max Wendershau-  
sen, Cöthen i./A.

Eine  
**Oberwohnung**  
zu vermieten Leipzigerstr. 123.

# Grosses Militär-Concert

Dosselt's Keller

Donnerstag, den 10. ds. Mts., ausgeführt vom  
Musikcorps des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 72.  
Direction Stabehoboist W e n d t.

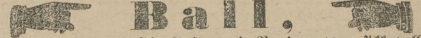
Reichhaltiger Musikplan. Anfang 4 Uhr.  
Entree 50 Pfg. im Vorverkauf 40 Pfg. bei  
Herren F. A. Wende, M. Wende, C. Suthmann, wozu er-  
gebenst einladet  
C. Suthmann.

# Ciner's Hotel.

Zu dem Morgen,

Donnerstag Abend 8 Uhr

in meiner großen Saale stattfindenden



ausgeführt von der 72. Infanterie-Regimentsmusikcapelle,  
ladet die verehrte Bürgerchaft und Badegäste sowie Freunde  
des Tanzsports ergebenst ein, ff. Bier, gute Küche

E. Malsch.

# C. W. Witte.

empfeilt eine reichhaltige Auswahl  
von **Sporthemden, Tricotanzügen und  
Damenreischüten**

in allen Preislagen.  
Niederlage von Wey's Stoffkragen, Manschetten u.  
Vorhemden.

Verkauf zu Originalpreisen, wie vom Versandhaus selbst,  
ohne Portoaufschlag, also billiger wie direkt bezogen.  
In besserer Qualität kosten Kragen 8 Pfg. Schulden und  
Vorhemden 10 Pfg. Im Duzend bedeutend billiger.

# Ciner's Hotel.

Besitzer C. Malsch.

am Markt, Bad Schmiedeberg, am Markt,  
Größtes und elegantestes Hotel, Concert-,  
Ball- und Theater-Stablissement.  
Täglich Frei-Concert vom Orchester.

Das Hotel, welches zugleich mit einem Kaffee-Res-  
taurant, Garten und Colonaden verbunden ist, bietet  
seinen Besuchern jeden Comort, welcher nur von den  
größten und großstädtischen bestingerichteten Stablisse-  
ments dieser Art beansprucht werden kann.

Die Logirzimmer auf's Beste und Bequemste  
eingerichtet, empfehle den Herren Geschäftsreisenden und  
Badegästen angelegentlichst.

**Vorzüglihe Speisen und Getränke!**  
**Billige Preise!**

Table d'hôte 12 1/2 Uhr.

# Feinste Süssrahm-Margarine

in Geschmack und Aroma der Naturbutter gleich-  
kommend, bestes Tafelschmalz, feinstes  
Provenceroil frisch geräucherte neue

**Fettheringe,**

neue saure Gurken, delikate Harzerkäse

**gebrannte Caffee's,**

vorzüglich reinischmend (1/2 Pfd. von 30 Pfg. an) empfiehlt

F. W. Richter.

# Biersach's Hôtel

empfeilt

**Weißweine,**

von 0,80 Pfg. an.

**Rothweine,**

**Bordeaux**

von 1,25 Mk. an, sowie

**Tokayer Ungarweine.**

**Kurlisten** von Nr. 1 an zu hab.

in der Buchdruckerei.



# Eislerlehrling

wird für jetzt oder später, un-  
ter günstigen Bedingungen, von  
einem tüchtigen Meister nach  
Auswärts gesucht. Näheres  
wird ertheilt bis zum 18. ds.  
Mon. beim Landbriefträger  
D. Donnepf hier.

Auf dem Wege nach dem  
Brodhause, Buchenlauben,  
Rochwitz zurück eine

**Granatbroche**  
verloren gegangen. Der ehr-  
liche Finder wird gebeten ge-  
gen Belohnung in der Exp. d.  
Blattes abzugeben.

# Sandwichen,

Zucarnatle, Rübien, Weiß-  
rübien, Nierenpörgel, Delikatig  
und Buchweizen

**Zur Saat**  
empfeilt F. W. Richter.

# Andenken

an Bad Schmiedeberg  
empfeilt in allergrößter  
Auswahl

**Adolf Inst.**  
Wilhelmstraße No. 79.

Aus Werdergewehren umgeänderte  
**Hinterlader**

**Püschbüchsen,** Cal. 11 mm, à  
M. 4, 10, 12,

**Scheibenbüchsen,** Cal. 11 mm,  
à M. 14, 17, 20,

**Schrotbüchsen,** einläufig, Cal.  
35 - 13,5 mm, à M. 10, 11, 12, 50  
in weiter verallkommener Ausführung,  
solid, sicher und vorzüglich im Schuß,  
vorrätig.

Simon & Co., vorm. Simon u. Luek  
Gewehrfabrik in Suhl.

Rittergut Hdr. Glaucha bei  
Düben sucht zu sofort  
2 unwechsellähige  
**Pferdeknechte.**

Neue Voll-Springe  
empfeilt  
**Bruno Frisch.**



Infolge gestiegener Verbindungen mit  
renommirten Fahrrad-Fabrikanten liefern

# Fahrräder

aller Systeme. Theilsabgaben gestattet.  
A. Gebser.

# Echten Trauben-Essig

welcher garantiert 10% Wein enthält, durch rein natürliche  
Gährung erzeugt ist, auch dem besten rheinischen Weinessig an  
Güte nicht nachsteht und sich vorzugsweise zum Einmachen der  
Früchte eignet, halten am Lager: in Bad Schmiedeberg die  
Herren: Fr. Grampe und F. W. Richter, in Wittenberg  
die Herren: Oswald Arnold, Th. Zilgenberg, G. Kamp-  
fenkel in Torgau die Herren: Ed. Stephan, Weinhandlung,  
Dr. Wagner, Droguerie.

Die Traubenessig Fabrik v. F. A. Ernisch, Naumburg a. S.  
Dieser echte Wein-Essig ist nicht zu verwechseln mit  
wertlosen, künstlichen Gemischen aus Essig und Frucht-Essenzen,  
wie solche des billigeren Preises wegen nur allzu oft für echt  
verkauft werden.

# Der Verein ehem. Bad-Schmiedeberger. u. Umgegend, Berlin

hält seine Sitzungen jeden  
Mittwoch nach dem 1. u. 15.  
jeden Monats  
im Boigt'schen Lokale Kaiser-  
straße 11 ab. Landsleute jeden  
zeit willkommen. Im Lokale  
liegt permanent eine Liste der  
Mitglieder mit genauer Woh-  
nungsangabe zur Einsicht aus.

# Zur Saat:

Sandwichen mit Johannisrog-  
gen, Zucarnatle, Senf, Win-  
terrübien, Nierenpörgel und  
Weißrübien-Saat empfiehlt  
H. Senfenhauer.  
Bresch, a. S.

**Hainit,**  
**Thomasmehl,**  
**Fischguano**

erbitten baldige Bestellungen.  
H. Senfenhauer.  
Bresch, a. S.

**Sonnen- und  
Regenschirme**

für Damen, Touristen- u.  
Herren-Regenschirme  
empfeilt zu den billigsten  
Preisen **Adolf Inst.**

**Rath**  
in allen  
Rechtsangelegenheiten  
wird ertheilt  
Schmiedeberg Lindenstr. 23.

**Stassfurter Badesalze**  
empfeilt C. Futtig.  
Gasthof zur grünen Eiche  
Heute Mittwoch ladet zum  
Kaffee, rübien Plinzen u.  
Apfelsuchen freundlichst ein.  
W. Sepler.

Technicum Mittweida  
-Schule-  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
Vorunterrichtet durch